

# Bund bewilligt 27.000 Euro für Projekt zum Schutz gegen Starkregenereignisse in Kalletal-Kalldorf Fördergeld für das „Schwammndorf“

Von Joachim Burek

**KALLETAL-KALLDORF** (WB). Die Gemeinde Kalletal kann ihr Projekt „Schwammndorf Kaldorf“ zum vorbeugenden Hochwasserschutz nun einen weiteren Schritt vorantreiben. Die lippische CDU-Bundestagsabgeordnete Kerstin Vieregge hatte bei ihrem Besuch in Kalldorf gute Nachrichten im Gepäck: Der Wettbewerbsbeitrag der Gemeinde, das „Handlungskonzept zur Minimierung der Folgen von Starkregenereignissen in Kalldorf“, wird vom Bund mit 27.000 Euro gefördert. Kalletal ist damit eine von 148 Projektkommunen, die den Zuschlag bei diesem Aufruf des Bundesinnenministeriums zum Schutz gegen die Folgen des Klimawandels im urbanen und auch ländlichen Raum bekommen hat, so Kerstin Vieregge.

„Es freut mich, dass wir die zuständigen Berichterstatter des Ministeriums von dem Kalldorfer Projekt überzeugen konnten, zumal die Konkurrenz, auch aus Lippe, groß war“, erklärte die Bundestagsabgeordnete.

Wie Bauamtschefin Ewa Hermann und Bürgermeister Mario Hecker erläuterten, wird das Fördergeld für die Erstellung eines Leit-



Die Vorplanung für das Schutzprojekt gegen Starkregen „Kalldorf wird Schwammndorf“ erhält Fördergelder vom Bund. Die gute Nachricht hat Kerstin Vieregge (2. von rechts) an Bürgermeister Mario Hecker, Ewa Hermann und Dr. Stefan Ostrau überbracht. Foto: Joachim Burek

konzeptes innerhalb des Projektes „Kalldorf wird Schwammndorf“ verwendet. „Dabei wird ein externes Büro damit beauftragt, eine Vorplanung zu erstellen, an welchen neuralgischen Stellen in Kalldorf welche Maß-

nahmen gegen Überflutungsgefahr bei Starkregenereignissen Sinn machen. Wo sollen zum Beispiel Auffangbecken gebaut oder Schutzanpflanzungen vorgenommen werden?“, sagte Bauamtsleiterin Ewa Hermann beim Ortstermin in der Straße „Auf dem Jakobsbrink“, eine der neuralgischen Stellen bei Starkregenereignissen in Kalldorf.

„Eine der Aufgaben des beauftragten Büros bei der Erstellung des Vorplanungskonzeptes wird sein, sich Pläne solcher neuralgischer Stellen anzuschauen und Ortsbegehungen zu machen. So eine Planung wird die Voraussetzung für die Förderung von konkreten Baumaßnahmen sein“, so Mario Hecker. „Außerdem werden wir Anlieger konkret beteiligen, zum Beispiel über Workshops, wenn es zum Beispiel um die Schaf-



Der Wendetrammer „Auf dem Jakobsbrink“ ist ein neuralgischer Punkt bei Starkregenereignissen in Kalletal-Kalldorf. Foto: J. Burek

fung von Rückhaltezone geht, die auch eine gewisse Aufenthaltsqualität haben sollen“, ergänzte Bauamtsleiterin Ewa Hermann.

Ein großes Dankeschön sprach der Bürgermeister auch Dr. Stefan Ostrau vom Fachbereich Geoinformation, Kataster und Immobilienbewertung beim Kreis

»Das Kalldorfer Projekt hat Vorbildcharakter in Lippe.«

Dr. Stefan Ostrau

Lippe aus. Dr. Ostrau und sein Team unterstützen die Gemeinde Kalletal bei ihren Hochwasserschutzbemühungen mit der im vergangenen Jahr begonnenen Erstellung von Karten zu den kritischen Fließwegen und

den Starkregenereignissen im Gemeindegebiet.“

„Wir begrüßen das Kalldorfer Projekt ausdrücklich und freuen uns, dass der Bund es nun mit Fördergeldern unterstützt“, stellte Dr. Ostrau am Montagmittag bei der Projektvorstellung fest. „Auf dem Jakobsbrink“ fest. Alle könnten sich noch an die Überflutungen in Kalldorf vor einigen Jahren erinnern. Mit der erfolgten Kartierung von Fließwegen und Erfassung von Starkregenereignissen kann man eine gute Datengrundlage für das geplante Kalldorfer Projekt liefern, das auch Vorbildcharakter für andere Kommunen in Lippe habe.

Bürgermeister Hecker und Dr. Ostrau wiesen abschließend auf das parallel laufende Wirtschaftswegekonzzept hin, das Lawineneffekte bei Starkregenereignissen vermeiden helfen soll.

Vlothoer Zeitung 15.06.2021